

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 74 (1976)

Heft: 5

Artikel: Zum Thema Fortbildung : Kurzreferat an der Informationstagung
Triangulation

Autor: Flury, U.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-228348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturverzeichnis

- [1] Litton Systems Inc.: PADS, Position and Azimuth Determining System. Mobile Survey for a mobile Army. Publ. No. 12460, November 1973.
- [2] Loran F. McCormick: Position and Azimuth Determining System. ARMOR, März/April 1973.
- [3] Litton Systems Inc.: Auto-Surveyor System Accuracy. Publ. No. 13358, August 1975.

- [4] L. F. Gregerson, R. J. Carriere: Inertial Surveying System Experiments in Canada. XVI. Generalversammlung der UGGI, August 1975, Grenoble.

Adresse des Verfassers:

J. M. Rüeger, School of Surveying,
University of New South Wales, P. O. Box 1,
Kensington N. S. W. 2033, Australien

Kurzreferat an der Informationstagung Triangulation, 19./20. März 1976 in Zürich

Zum Thema Fortbildung

U. Flury

Résumé

L'aperçu veut signaliser les activités et les tendances actuelles de l'information et du perfectionnement dans le domaine de notre profession.

Fortbildung, Rekurrente Bildung, berufliche Weiterbildung, Weiterausbildung und Information sind heute in unserm Land *Schlagworte*. Dies sehr ausgeprägt, auf allen Ebenen und über weite Bereiche auch in der gegenwärtigen Rezessionsphase. Die Tendenz findet ihren Niederschlag in zahlreichen neueren *Publikationen*. Eine entsprechende Gabelgrenze sei etwa wie folgt signalisiert:

OECD: Bericht über die Rekurrente Bildung in der Schweiz, Entwicklungstendenzen und Perspektiven. 1975 als Beiheft 8 zur Wissenschaftspolitik und auf dem Niveau einer Studie des Zentrums für Bildungsforschung und Innovation (CERI) erschienen.

Schweizerischer Verband für Berufsberatung: Angebote für die berufliche Weiterbildung. Für den Kanton Zürich im Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion auf dem Niveau eines ausführlichen Kataloges über alle Berufssparten und -stufen, kürzlich erschienen.

Das CERI (Centre for Educational Research and Innovation) in der *OECD* definiert die *Rekurrente Bildung* («Education Récurrente») als Rahmen für die Verwirklichung der «Education Permanente») wie folgt:

«Rekurrente Bildung ist eine umfassende Bildungsstrategie für alle Bereiche der Aus- und Weiterbildung, die an die obligatorische Schulzeit beziehungsweise die Grundausbildung anschliessen. Ihr besonderes Kennzeichen ist die Verteilung der Bildung über die ganze Lebensspanne des Individuums, das heisst im periodischen Wechsel mit anderen Aktivitäten, hauptsächlich mit Arbeit, jedoch auch mit Freizeit und Ruhestand.» Dieser Umschreibung gegenüber geben sich der schweizerische Verband für Berufsberatung und die zürcherische Volkswirtschaftsdirektion auf der taktischen Ebene bescheidener. Sie wollen mit ihrem aktuell aufdatierten Weiterbildungskatalog, ausgelöst durch die bekannten Arbeitsschwierigkeiten, sofort und plausibel realistische Möglichkeiten in Richtung Vertiefung und Stärkung, einer beruflichen Umverteilung oder auch nur im Sinne eines Puffers aufzeigen.

Wie wir alle wissen, ist die Weiterausbildung und Information für unser breites Berufsspektrum zwischen Kulturingenieur- und Vermessingenieurwesen nicht neu; sie wurde stets gepflegt. Vielleicht müssen wir aber, den

jetzigen und zukünftigen Verhältnissen angepasst, an ihrer Art und Intensität korrigieren. Dieses Bedürfnis wird wohl auch dann verstärkt, wenn wir unsere traditionellen Fachrichtungen*

- Geodäsie
 - Vermessung
 - Kartographie
 - Reproduktionstechnik
 - Planung
 - Strukturverbesserung
 - Kulturtechnik
 - Bodenordnung
- leicht prospektiv um die Positionen
- Bodenbewertung/Bodenverwaltung
 - und Landschaftsgestaltung
- erweitern.

Vorschläge zu einer Förderung und Koordination von Information und Weiterausbildung in unserm Berufsbereich sind im Mitteilungsblatt 11-74 von der Ad-hoc-Arbeitsgruppe Chur gemacht worden. Und flugs ist die paritätisch zusammengesetzte *Clearingstelle KIW* (Koordinationsgruppe Information und Weiterausbildung der Kultur- und Vermessingenieure) in Betrieb genommen worden; sie umfasst die SIA-Fachgruppe, den SVVK, weitere Berufsorganisationen, die zuständigen Amtsstellen und die Eidgenössischen Technischen Hochschulen.

Ein Rahmenprogramm für mehrere zweitägige Schwerpunktsveranstaltungen über die Zeitspanne 1976 bis 1978 steht in Bereinigung und wird demnächst veröffentlicht. Daneben sollen (wie bereits im Mitteilungsblatt begonnen) Katalogsauszüge über kurzfristige und kleinere relevante Veranstaltungen laufend informieren. Bitte helfen Sie mit Ideen und Anregungen am Weiteraufbau mit, wobei unser Geschäftsstellenleiter R. Jeker angesteuert werden kann.

Als wesentliche Arbeitsleistung wird, nach den oben dargestellten Sofortmassnahmen, eine Konzepterarbeitung für die Rekurrente Bildung im weiten Berufsbereich von der KIW abverlangt. Das Konzept soll im Zusammenhang mit der Diplom- und Nachdiplomausbildung an den Hochschulen entwickelt werden. Die Gelegenheit dazu ist günstig, laufen doch an den ETH Studienplanreformen und Nachdiplomaufbau parallel dazu ab. Weiter kann mit einer wertvollen Alimentierung aus der *Schweizerischen Kommission für Weiterbildung der Ingenieure und Architekten (WBK)* gerechnet werden. In allen Fällen jedoch besteht die Meinung, dass das Gros der Weiterbildungsveranstaltungen auf *praktisch bedeutsame Themen* ausgelegt werden soll und dass

* Bezeichnungen angelehnt an eine Zusammenstellung von Prof. Dr. H. Matthias

weiterhin unsere Fachvereine, in Verbindung mit einzelnen oder zusammengefassten Hochschulinstituten als Träger der Veranstaltungen auftreten.

Bezugsquellen und Anlaufstellen:

- Bericht 1975 «Rekurrente Bildung in der Schweiz»: beim Eidg. Amt für Wissenschaft und Forschung, 3003 Bern.
- Angebote für die berufliche Weiterbildung im Kanton Zürich, Ausgabe März 1976: beim Schweizerischen Verband für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich.

- Geschäftsstelle KIW (Koordinationsgruppe Information und Weiterausbildung der Kultur- und Vermessungsingenieure) Institut für Kulturtechnik, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.
- Sekretariat WBK (Schweizerische Kommission für Weiterbildung der Ingenieure und Architekten), ETH-Zentrum, Tannenstrasse 1, 8092 Zürich.

Adresse des Verfassers:

Prof. Ulrich Flury, Institut für Kulturtechnik,
Abt. Planung und Strukturverbesserung,
ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich

Société suisse des mensurations et améliorations foncières

**Communication du Comité central de la SSMAF
Mise au point**

sur le jugement Haering publié dans le journal du mai 1975. La publication du blâme n'ayant que partiellement tenu compte des décisions de la commission d'honneur, le comité de la SSMAF, après enquête, constate que M. Haering a mis au point sa situation vis-à-vis de l'éthique professionnelle.

Le comité estime dès lors que tous soupçons ou insinuations y relatifs seraient abusifs.

Si le Comité central a décidé de tirer pour sa part un trait sur cette affaire, c'est d'abord pour contribuer à restaurer de meilleures relations entre géomètres d'un même canton. Il veut faire confiance au principal intéressé dont il attend en contre-partie la totale réalisation des engagements pris. Il fait appel dans cette perspective à la collégialité de tous et espère que les faits qui ont provoqué l'intervention de la commission professionnelle ne se renouveleront pas.

Le Comité central reste préoccupé par l'attitude de quelques rares collègues géomètres contraire à notre éthique professionnelle et qui pourrait nuire grandement au crédit dont notre société jouit auprès des autorités politiques, de l'administration et du public en général. Il se réserve d'intervenir directement et de provoquer lui-même l'ouverture d'une procédure devant la commission professionnelle s'il arrive à la conviction que l'intérêt de l'ensemble de notre profession l'exige, comme lui en fait du reste devoir l'article 6 de nos statuts.

Le Comité central

Veranstaltungen

**2. WAKO-Grundwasserkurs des SVGW
vom 17.-21. Mai 1976 in Lyss BE**

Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW) führt unter dem Patronat der ständigen Wasserwirtschaftskommission (WAKO) vom 17. bis 21. Mai 1976 im «Hotel zur Brauerei» in Lyss einen Grundwasserkurs durch. Die Leitung des Kurses liegt in den Händen von Prof. E. U. Trüeb von der ETHZ und seiner Assistenten. Behandelt werden die Grundzüge der Hydraulik, Chemie und Hygiene des Grund-

wassers sowie der Grundwasserbewirtschaftung, die Ausscheidung von Schutzzonen und das Vorgehen bei Ölunfällen. Der Stoff wird durch Übungen, Kolloquien und Exkursionen vertieft und richtet sich vor allem an das mittlere technische Kader von Wasserwirtschafts- und Gewässerschützern, Wasserwerken und Ingenieurbüros mit höherer Fachschulausbildung. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt. Der Kurs wird bei einer minimalen Teilnehmerzahl von 25 durchgeführt.

Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen.

Auskünfte und Nachmeldungen: SVGW, Telefon (01) 36 56 37, Frl. Z. Herrmann, T. Pitsch.

Prof. E. U. Trüeb, ETHZ, Telefon (01) 32 62 11, intern 4177 oder 4175.

Einladung zu einem Seminarvortrag über

Das europäische Dreiecksnetz (RETrig)

am Mittwoch, 2. Juni 1976, 16.15 Uhr, im Maschinenlaboratorium ML E 12, ETH-Zentrum, Zürich.

Es sprechen:

Prof. Dr. F. Kobold, Präsident der Internationalen Kommission für die Ausgleichung der Europäischen Hauptnetztriangulationen;

Dipl.-Ing. N. Wunderlin, Beauftragter des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH und der Schweizerischen Geodätischen Kommission für die Bearbeitung des schweizerischen Netzanteils.

Vornehmstes Ziel der im Jahr 1864 gegründeten «Mitteleuropäischen Gradmessung», aus der später die Europäische und noch später die Internationale Assoziation für Geodäsie (AIG) hervorging, war die Erstellung einer einheitlichen Triangulation für den europäischen Kontinent, die einerseits wissenschaftlichen Zielen wie der Bestimmung der Erdform, anderseits je nach Bedarf auch den Landesvermessungen dienen sollte. Trotz manchen früheren Anstrengungen erreichte sie dieses Ziel erst im vorletzten Jahr, und auch das nur in einer ersten Phase. Eine erste, wenn auch nur provisorische und nicht recht befriedigende Ausgleichung der europäischen Netze verdanken wir der US-Army und dem US-Coast and Geodetic Survey, die 1947 im Einvernehmen mit den europäischen Staaten ein Westeuropa umfassendes Netz, das allerdings nur aus Ketten bestand, berechneten. Dieses Netz, von den Amerikanern Europäisches Datum 1950 genannt, gab zum erstenmal einheitliche Koordinaten für unseren Kontinent; es konnte jedoch